

## **Interpellation Fraktion SVP/JSVP (Rudolf Friedli, JSVP): Chance einer Stellenreduktion beim Tierpark und Frage nach der Rechtsgrundlage des Rentenausgleichs**

Zufolge der Ausführungen an der gemeinderätlichen Pressekonferenz vom 10. August 2004 verzichtet Herr Hilti darauf, weiterhin im Tierpark zu arbeiten, obschon der Gemeinderat ihn in allen Teilen rehabilitiert. Daraus ergibt sich die Chance, beim Tierpark eine Stelle zu streichen, was die Fraktion SVP/JSVP begrüsst, und es stellen sich folgende Fragen:

1. Stimmt es, dass der Tierpark sich bereits nach der Freistellung von Herrn Hilti im Frühling 2004 und somit vor dem Entscheid von Herrn Hilti, auf eine Rückkehr zu verzichten, bereits so organisierte, dass eine Rückkehr von Herrn Hilti an seine bisherige Stelle gar nicht mehr möglich gewesen wäre?
2. Wird die vormals von Herrn Hilti ausgeübte Funktion bzw. wird der Personalbestand des Tierparks im Ergebnis um eine Stelle gestrichen?
3. Falls Ja, wie ist die Stellvertretung des Tierparkdirektors bzw. wie sind alle übrigen früheren Aufgaben von Herrn Hilti geregelt?
4. Hat Herr Hilti auf die Wiederaufnahme der Arbeit im Tierpark verzichtet, weil ihm der Tierpark nicht mehr die gleiche Funktion wie vor dem Disziplinarverfahren anbot?
5. Die Stadt gleicht Herrn Hilti die Rentenkürzung von Fr. 189 000.00 aus, die für ihn als Folge des vorzeitigen Rücktritts entstehen würde. Mit welcher Begründung hat sich der Gemeinderat zu dieser Zahlung entschieden und wo liegt die Rechtsgrundlage dazu?

Die Frage 5 zielt nicht darauf ab, Herrn Hilti nach seinen psychischen Strapazen den Rentenausgleich zu missgönnen, sondern es interessiert einzig die Rechtsgrundlage und ob die Zahlung nicht viel eher unter dem Titel Genugtuung zu leisten gewesen wäre. Für die Beantwortung der Fragen danke ich schon jetzt.

Bern, 12. August 2004

*Interpellation Fraktion SVP/JSVP (Rudolf Friedli, JSVP), Thomas Weil, Erich Ryter, Vinzenz Bartlome, Peter Bühler, Margrit Thomet, Peter Bernasconi, Rudolph Schweizer, Beat Schori, Hans-Ulrich Gränicher*

### **Antwort des Gemeinderats**

*Zu Frage 1:*

Als der Betriebsleiter des Tierparks, Herr Hilti, am 20. Februar 2004 mit sofortiger Wirkung vom Dienst freigestellt wurde und ein Untersuchungsverfahren eröffnet worden ist, mussten unverzüglich provisorische organisatorische Massnahmen getroffen werden, um den Betrieb des Tierparks, die Versorgung der Tiere und die Einhaltung von Terminen zu sichern.

Es galt

- die Stellvertretungen des Tierparkdirektors in den einzelnen Sparten (Administration/Betriebe) festzulegen;
- die Führung der Gruppenleiterinnen und -leiter (Auftragserteilung und -kontrolle) zu bestimmen;

- das Finanz- und Rechnungswesen zu betreuen (Ausarbeitung des Budgets 2005);
- das Personalwesen und die Lohnauszahlungen (Stechkarten- und Arbeitszeitkontrolle) sicherzustellen;
- die Dienst- und Urlaubspläne digital zu erfassen;
- Futter und Verbrauchsmaterial zu bestellen;
- Führungen und Anlässe (z.B. Jazz-Matinee, Tramdepot-Fest) zu organisieren und Ansprechpersonen für Lehrlinge und Schule zu bestimmen.

Diese Arbeiten waren alle Teil des Pflichtenhefts von Herrn Hilti gewesen. Sie wurden ohne Ausnahme von Mitarbeitenden des Tierparks, welche für eine gewisse Zeit teilweise erhebliche Mehrbelastungen in Kauf nahmen oder ihr Pensum vorübergehend aufstockten, übernommen. Alle erwähnten organisatorischen Massnahmen waren immer nur auf Zeit ausgelegt und wären bei einer Rückkehr des Betriebsleiters wieder rückgängig gemacht worden. Dies wurde tierparkintern auch so kommuniziert.

#### *Zu Frage 2 und 3:*

Nachdem feststand, dass Herr Hilti nicht mehr in den Tierpark zurückkehren wird, wurde der Tierpark von der zuständigen Direktion für Hochbau, Stadtgrün und Energie (HSE) beauftragt, mit Unterstützung der Ausbildungs- und Organisationsberatung (AOB), die Organisation und Führung des Tierparks – gestützt auf die mittel- und kurzfristigen Erfahrungen und Erkenntnisse – zu überprüfen, neu zu gestalten und darüber Bericht zu erstatten.

In enger Zusammenarbeit mit den Direktionspersonaldiensten der Direktionen HSE und DSI (als SUE neu für den Tierpark zuständig) – und unter Einbezug der leitenden Mitarbeitenden des Tierparks – wurde ein neues Organigramm mit Aufgabenverteilungen für den gesamten Tierpark erarbeitet. Es wurden die Erfahrungen der zurückliegenden acht Monate sowie der letzten acht Jahre seit der letzten Reorganisation analysiert und der zukünftige Bedarf definiert.

Nach erfolgten Organisationsmodifikationen steht fest, dass es keine Betriebsleiterstelle mehr geben wird. Die von Herrn Hilti wahrgenommenen Aufgaben werden zum Teil auf eine neue Stelle „Finanzen/Administration“ (70 Prozent) sowie auf die Obertierpfleger übertragen. Zu deren Entlastung und der dringend notwendigen Aufstockung im Bereich Tierpflege wird eine TierpflegerInnen-Stelle neu geschaffen. Des weitern wird durch die Reorganisation eine 50%-Sekretariatsstelle, die infolge Pensenreduktionen der Stelleninhaberin unbesetzt war, überflüssig. Insgesamt bringen diese Massnahmen Einsparungen in der Höhe von etwa Fr. 30 000.00 pro Jahr. Zusammenfassend ist die Organisationsstruktur des Tierparks nunmehr schlanker und effizienter gestaltet. Das neue Organigramm wurde am 11. Oktober 2004 verabschiedet und alle Stellenbeschreibungen des Tierparks neu formuliert.

Die beiden Stellen „Finanzen/Administration“ Und „Tierpflege“ wurden ausgeschrieben und in Zusammenarbeit mit den Direktionspersonaldiensten besetzt (auf den 1. März bzw. 1. April 2005).

Die Stellvertretung des Tierparkdirektors wird im Rahmen eines Direktionspikettendienstes an 24 Stunden und 365 Tagen durch die leitenden Mitarbeitenden sichergestellt.

#### *Zu Frage 4:*

Der Verzicht auf die Wiederaufnahme der Arbeit durch Herrn Hilti erfolgte aus persönlichen Gründen; Herr Hilti hätte bei einer Rückkehr in den Tierpark seine ursprünglichen Funktionen wieder aufnehmen können.

*Zu Frage 5:*

Rechtsgrundlage für den Rentenauskauf bildet das Personalreglement der Stadt Bern vom 21. November 1991, insbesondere Artikel 24 in Verbindung mit Artikel 22.

Bern, 26. Januar 2005

Der Gemeinderat